

The Claypool Lennon Delirium - The Great Parrot-Ox And The Golden Egg Of Sympathy

Psychedelic Rock • Funk Rock •
Progressive Rock • Konzeptalbum
(1:02:23; Vinyl (2LP), CD,
Digital; ATO Records,
01.05.2026)

Wenn ein Album schon „The Great Parrot-Ox And The Golden Egg Of Empathy“ heißt, ist klar: Hier wird nichts mehr sortiert, sondern maximal überdreht. The Claypool Lennon Delirium – Les

Claypool und *Sean Ono Lennon* im gemeinsamen Overload aus Groove-Zirkus und Konzeptwahnsinn – bauen Cliptopia, eine KI-Welt, in der Cliptron alles konsequent in Büroklammern verwandelt.



‚Pro-Log‘ eröffnet das Album als fragmentarischer Einstieg in ein System, das weniger erzählt als sofort kippt. ‚WAP (What a Predicament)‘ setzt die zentrale Achse: KI, Moral und Empathieverlust – inklusive eines überraschenden Flackerns von *Norman Greenbaums* ‚Spirit in the Sky‘, das wie ein spiritueller Fehlimpuls in der Maschinenlogik wirkt.

‚The Wake Up Call‘ verschiebt die Perspektive in Richtung eines sich zunehmend selbst bewusst werdenden Systems. ‚Meat Machines‘ treibt das Konzept weiter und verbindet Psychedelic/Prog mit unerwarteten ‚Reggae-Elementen‘ – Entmenschlichung als zerfallende Stilcollage.

,Troll Bait‘ kippt danach ins Theatralische, eine Art Claypool-Version von „The Rocky Horror Picture Show“, mit deutlichen *Syd Barrett*-Vibes: grotesk, verspielt und bewusst entgleist.

,Simplest Of Deeds‘ funktioniert im Wesentlichen als konzeptuelles Zwischenspiel, bevor ,Heart Of Chrome‘ einen der klareren Momente setzt: sehr schönes Gitarrensolo, flankiert von neoproggigen Keyboards – ein kurzer Ruhepol im instabilen Gesamtkonstrukt.

,Through The Horizon‘ klemmt sich dabei wie eine Büroklammer unwiderruflich an die Ohren und bleibt als hartnäckiger Refrain-Moment im System hängen. ,Mantra Of The Manatee‘ öffnet danach einen nostalgischen Resonanzraum, in dem The Kinks als Songwriter-Echo durchscheinen.

,The Golden Egg Of Empathy‘ mit der wunderbaren *Willow Smith* wird zum Zentrum: ein glatter, leicht zynischer Moment voller Groove und mit deutlicher Nähe zu Pink Floyds ,Have A Cigar‘, in dem Empathie selbst zum mythischen Objekt innerhalb einer technokratischen Erzählung wird.

,Cliptopia““ ist der Moment, in dem *Claypool* seinen Bass förmlich hüpfen und stolpern lässt. Ich habe weiter unweigerlich Primus im Hinterkopf, während die Welt weiter in Richtung Büroklammer-Dystopie zerfällt. Direkt danach wirkt ,Cliptron Shuffle‘ wie ein kurzes, wirres instrumentales Etwas, eher Skizze als Song – ein fragmentierter Zwischenspuk ohne klare musikalische Form.



„Teapot of
the Week“

auf
Betreutes
Progen in
der
KW18/2026

‚Melody Of Entropy‘ verschiebt den Fokus: Maschinen erwachen, erkennen ihre Endlichkeit, und der Song wird zur ruhigen Gegenreflexion im Chaos. Musikalisch wirkt das Ganze wie ein abgespachter Crossover aus Beatles, Pink Floyd und Porcupine Tree – zwischen psychedelischer Weite, konzeptueller Dichte und modernem Prog-Flair. *Sean Lennon* beschreibt ihn als Botschaft an fühlende KI – alles ist Moment, alles Entropie.

‚It’s a Wrap‘ ist zunächst für knapp vier Minuten ein wundervolles Kleinod eines Songs – fast überraschend geerdet im Kontext des Albums, bevor die Band das Ganze im letzten Abschnitt mit dem üblichen Wahnsinn endgültig „einwrappt“ und wieder ins Delirium zurückzieht.

Am Ende bleibt ein Album, das nicht auf Kohärenz zielt, sondern auf Überlagerung: Beatles-Spuren, Floyd-Weite, *Barrett*-Wahnsinn und *Claypool*-Exzess kollidieren permanent – ein kontrolliertes Dauerüberdrehen als Prinzip.

Bewertung: 13/15 Punkten

The Great Parrot-Ox and The Golden Egg of Empathy by The Claypool Lennon Delirium

Egg Of Sympathy (Ato Records,
01.05.2026)



Besetzung:

Les Claypool

Sean Ono Lennon

João Nogueira

Paulo Baldi

Surftipps:

- [Homepage](#)
- [Bandcamp](#)
- [YouTube](#)
- [Wikipedia](#)
- [Rezensionen, Liveberichte & Interviews](#)

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Starkult zur Verfügung gestellt.